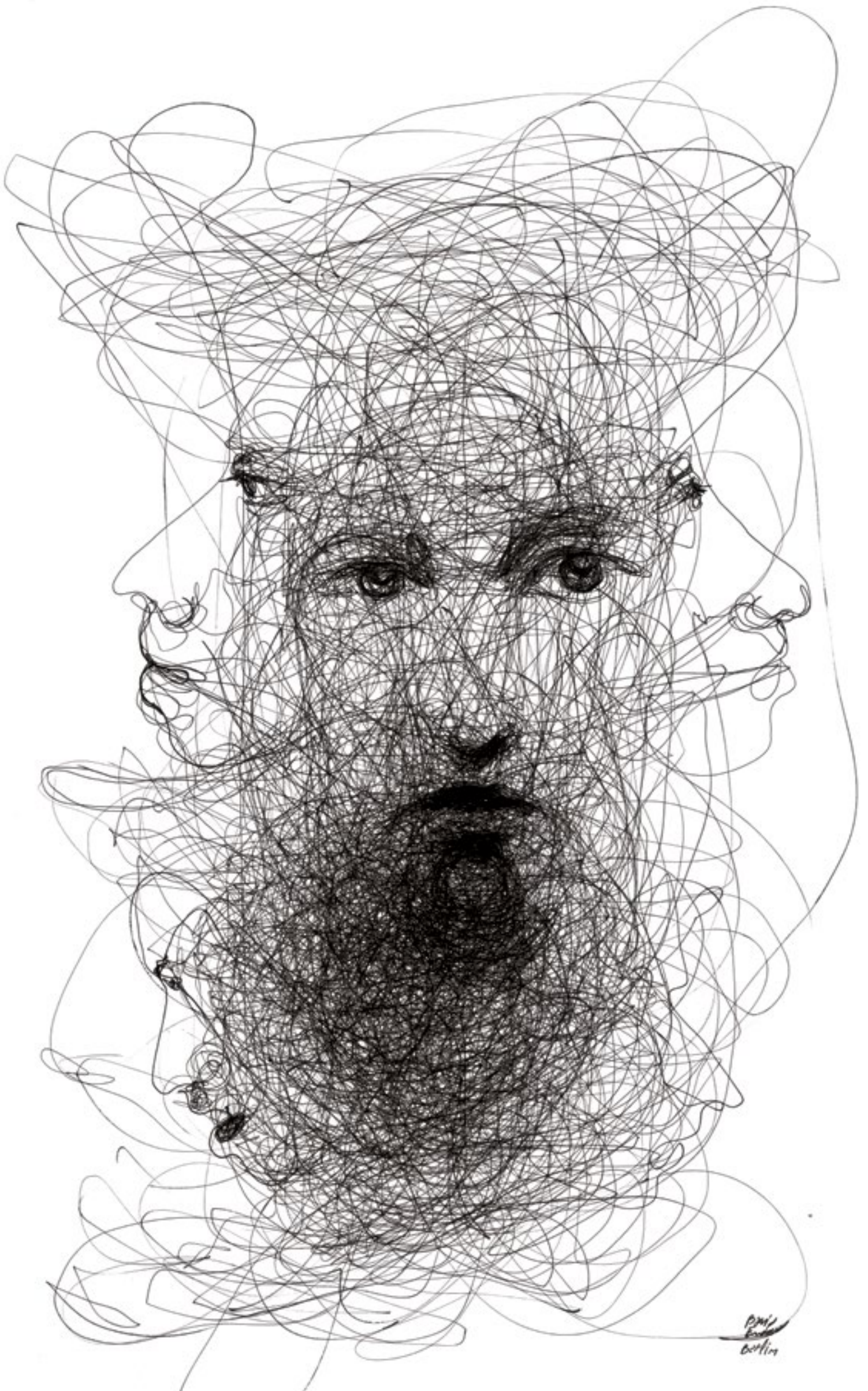


RomaLeben

Geschichte und Realitäten von **Sinti und Roma**

Konzerte, Lesungen, Führung, Film und Fachtag
Dresden
4. bis 9. Oktober 2020



RomaLeben

Geschichte und Realitäten von Sinti und Roma

RomaLeben präsentiert unerzählte Geschichten. Es ist ein Anfang, um Rom*nja und Sinti*zze in der Gegenwart sichtbar zu machen.

Die Geschichte und Gegenwart der Rom*nja und Sinti*zze ist ein leeres Blatt Papier. Kaum jemand kann Persönlichkeiten der Minderheit nennen. Auch die Verfolgung und Vernichtung während des Nationalsozialismus ist nahezu unbekannt. Ein in der europäischen Kulturgeschichte gängiges Motiv ist die stereotype Darstellung von Rom*nja und Sinti*zze in bettelnden oder kriminellen Großfamilien bzw. Clans. Dagegen setzen wir Persön-

lichkeiten der Minderheit, die Geschichte(n) erzählen: Mit Konzerten, Lesungen, einer Führung, einem Film und einem zweitägigen Fachtag werden Kunst, Kultur und Wissen der Rom*nja und Sinti*zze präsentiert. Rom*nja und Sinti*zze sind Literat*innen, Komponist*innen, Filmemacher*innen oder auch Bildende Künstler*innen. Um mit Stereotypen zu brechen, braucht es das Sichtbarmachen der Kulturproduktionen der Minderheit - es braucht Gesichter und Themen, um aus der Unsichtbarkeit herauszutreten.

Kein Halt darin – Boxen und Erinnerung

Führung und Audiorundgang mit Originalmaterial der Angehörigen von Johann Wilhelm „Rukeli“ Trollmann

Sonntag, 4. Oktober 2020, 16 Uhr

An der Skulptur „9841“ der Künstlergruppe BEWEGUNG NURR auf dem Gelände des Festspielhauses Hellerau (rechts neben dem Haupthaus)
Der Eintritt ist frei.

Die Skulptur „9841“ erinnert an das Schicksal des deutschen Boxweltmeisters Johann Wilhelm „Rukeli“ Trollmann, einem Sinto, der im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurde. Wer erinnert und wer nicht? Kann Boxen ein Ausgangspunkt sein?

„Die Morgendämmerung der Worte“

Jugendliche der Roma-Minderheit aus Sachsen vom Verein Romano Sumnal lesen Gedichte aus aller Welt

Dienstag, 6. Oktober, 18 Uhr

Erich Kästner Haus für Literatur, Antonstraße 1
Der Eintritt ist frei.

Dieser Poesie-Atlas ist der Ertrag einer jahrelangen Suche in Antiquariaten und Bibliotheken Europas, das Ergebnis einer literaturwissenschaftlichen Forschung an den Quellen: die Poesie der Roma und Sinti, Lovara, Kalderasch, Gitanos, Travellers oder Jenischen. Nie zuvor wurde die Vielfalt einer schwer zu fassenden Literatur so umfassend in deutscher Sprache dargestellt. Wir hören lyrische Selbstzeugnisse, die in einer der Varianten von Romanes oder Romani verfasst worden sind, aber auch Gedichte, die aus etwa 20 Sprachen übersetzt wurden, viele davon zum ersten Mal, versammelt und editiert von Wilfried Ihrig und Ulrich Janetzki.

SEHEN und SPRECHEN auf AUGENHÖHE

Fachtag zu Geschichte, Stereotypen, Kultur und Verstärkung von Roma und Sinti in Dresden und Sachsen

Donnerstag und Freitag, 8. Oktober 8 bis 16 Uhr und 9. Oktober, 8.30 bis 13 Uhr

Neues Rathaus, Plenarsaal, Rathausplatz 1
Die Teilnahme ist kostenlos.

Der zweitägige Fachtag wendet sich an Multiplikator*innen aus der Sozialen Arbeit und der Verwaltung, an Lehrer*innen, Erzieher*innen, Studierende der Dresdner Hochschulen (Soziale Arbeit, Lehramt, etc.), außerdem an Journalist*innen und Lokalpolitiker*innen. In Ausbildung und Studium ist die Behandlung der Geschichte und Gegenwart von Rom*nja und Sinti*zze nicht vorgesehen. Daher ist der Fachtag "SEHEN und SPRECHEN auf AUGENHÖHE" ein Anfang, Fragen zu beantworten, Wissen zu vermitteln und sich mit den eigenen und den Stereotypen anderer Menschen zu beschäftigen. Das Programm beinhaltet Workshops lokaler und überregionaler Expert*innen. Durch die Kooperation mit den Selbstvertretungen der Rom*nja und Sinti*zze ist fachliche, aber auch persönliche Expertise Teil des Fachtags.

veranstaltet von:

Integrations- und Ausländerbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden und RomaRespekt bei Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen

Aufgrund der aktuellen Situation mit Corona kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch einer Veranstaltung unter www.weiterdenken.de/romaleben

„Dui Rroma“*

Filmvorführung und Gespräch mit der Regisseurin Iovanca Gaspar und Klavierkonzert mit Adrian Gaspar

Montag, 5. Oktober, 18 Uhr

Neues Rathaus, Plenarsaal, Rathausplatz 1
Der Eintritt ist frei.

Der Dokumentarfilm „Dui Rroma“ erzählt die Geschichte Hugo Höllenreiners, einem Sinto, der mehrere Konzentrationslager überlebte und Opfer des KZ-Arztztes Josef Mengele wurde. In einer Zugfahrt nach Auschwitz erzählt der Überlebende dem Komponisten und Rom Adrian Gaspar von seinem unvorstellbaren erlittenen Leid, zu dem auch die sadistischen Experimente in Auschwitz gehörten. Der in Rumänien geborene junge Musiker verarbeitet diese Begegnung in seiner Komposition Bari Duk - Großes Leid.

*Der Film Dui Rroma wurde mit dem Fernsehpreis der Erwachsenenbildung ausgezeichnet

„Das Kind auf der Liste – Die Geschichte von Willy Blum und seiner Familie“

Lesung der Autorin Annette Leo (Historikerin, Biografin und Herausgeberin)

Mittwoch, 7. Oktober, 18 Uhr

Filmtheater SCHAUBURG, Königsbrücker Straße 55
Der Eintritt ist frei.

Willy Blum hat mit seiner Familie von 1934 bis 1938 am „Volkshaus Laubegast“ Winterquartier genommen. Er ist einer der wenigen Sinti, deren Geschichte wir kennen und die eng mit Dresden verwoben ist. Er war nur sechzehn Jahre alt, als er in Auschwitz-Birkenau ermordet wurde. Seine Familie betrieb eine Marionettenbühne und ist Teil sächsischer Theaterfigurengeschichte. Die Autorin Annette Leo liest aus ihrem Buch mit dem Schwerpunkt lokaler Lebens- und Verfolgungsgeschichte.

Ausführliches Programm:

www.weiterdenken.de/de/fachtag-sehen-und-sprechen
Anmeldungen bis 25. September 2020 per Mail
unter anmeldung_fachtag@weiterdenken.de

Mit: Romani Rose (Bürgerrechtsaktivist und Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma), **Kathrin Krahl** (RomaRespekt), **Kristina Winkler** (Integrations- und Ausländerbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden), **Gjulner Sejdi** (Romano Sumnal - Verein für Selbstorganisation von Roma in Sachsen), **Petra Čagalj Sejdi** (MdL), **Anja Reuss** (Zentralrat Deutscher Sinti und Roma), **Renata Horvathova** (Romano Sumnal), **Jana Müller** (Stadtarchiv Dessau-Roßlau), **Allegra Schneider** (Filmemacherin und Journalistin), **Dr. Markus End** (Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin), **Katrin Holinski** (RomaRespekt), **Anita Ulrich** (Gruppe gegen Antirromanismus Dresden), **Jörg Eichler** (Sächsischer Flüchtlingsrat), **Sami Bekir** (Gruppe gegen Antirromanismus Dresden), Jugendliche von Romano Sumnal und die Hip Hop Band Gypsi Kings (**Stefan Ajdarevic, Sabri Si Mix, Mario Ferizovic, Damjan Ajdarevic und Nadire Zulfi Husein**), **Jan Ackermann** (Gruppe gegen Antirromanismus), **Susanne Gärtner** (riesa efau. Kultur Forum Dresden und Gruppe gegen Antirromanismus), **Stefanie Busch** und **Susanne Keichel** (Künstlerinnen)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration